Baubeschreibung gemäß § 29 Abs. 1 Z 3 Oö. BauO 1994 einschließlich GWR-Datenerfassung

1 - Antra	agsteller/in (Nam	e, Anschrift):	
Telefon: Email:			
phy	sische Person (Pr	ivatperson)	
		iftung, Vereine, etc.)	
2 - Grur	ideigentümer/in/	Miteigentümer/in (Name, An	schrift) 1
2 Davis	roubakan (Damaia)	h1	
3 - Dau	Neubau	hnung):	
	Umbau		
	∐ Zubau	(0.5.4.4.4.5.5)	
		u (§ 24 Abs. 1 Z 2)	
			Abs. 1 Z 3, § 25 Abs. 1 Z 2b)
		ovierung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. a	a)
	☐ Sonstige Änd	derung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. b)	
	Abbruch		
auf	Dauer	befristet bis	
4 - Plan	verfasser/in (Nan	ne, Anschrift):	
		,	
5 - Örtli	che Lage: (Adress	se des Bauvorhabens/Bauplat	zes):
Anschrif	t (Straße, Hausnr.	/Stiege/Türnr.) :	
PLZ:	Gemeinde:		
KGNr.:		Katastralgemeinde:	Grundstücksnr.:
Grundbu	ıchnr.:	Einlagezahl:	

6 - Lage an Verkehrsfläche	Abstand	Zustimmung der Straßenverwaltung	
Landesstraße			
Gemeindestraße			
Private Straße			
7 - Abstände von Nachbargrundstücken			
Grundstücks-Nr.	Abstand		
8 – Bebauungsgrundlagen:			
Flächenwidmungsplan-Nr.:	Widmungskategorie:		
Delegan seeden Namen	Damaiahaan a		
Bebauungsplan-Nummer:	Bezeichnung:	····	
Neuplanungsgebiet – Verordnung vom			
Bauweise:			
offen	gekuppelt		
geschlossen	Gruppenbauweise		
·			
9 - Baubeschränkungen:			
Hochwasserabflussbereich – max. Wass	erspiegelhöhe m übe	er Adria bei HQ 100	
Gefahrenzonen – Bezeichnung			
Geogene Risikozonen – Bezeichnung			
Schutzzonen (z.B. Wasserschutzgebiete, Naturschutz, Denkmalschutz, Eisenbahn, Hochspannungsleitungen, Gasleitungen,): Bezeichnung			

10 - Sonstige rechtliche Erfordernisse/Bewilligungen/Anzeigen

 $Insbes.\ Gewerbe ordnung,\ Wasserrecht,\ Naturschutzgesetz,\ Forstgesetz,\ Denkmalschutz:$

11 - Technische Beschreibung des Gebäudes

11a - Gebäudeinformation: ^{1,2}						
Eigentümer des Gebäudes ³ :						
 □ Privatperson □ Land □ Unternehmen (AG, GmbH,) □ Bund 						
					Andere öffentliche (rechtliche) Kör	rperschaften
					Gemeinde	
					Gemeinnützige Bauvereinigung	
Andere Eigentümer (Vereine, gem	einnütz Stiftungen)					
, undore Ligeritation (vereine, geni						
Aufzug im Gebäude vorhanden/geplan	t:					
nein						
Anzahl der Nutzungseinheiten im Gebäude:						
Energiekennzahl ⁴ : kWh/m ²	Energiekennzahl ⁴ : kWh/m ²					
Für Baubestände:						
	nglichen Decken von beheizten Räumen oder der unmittelbar darüberliegenden trägliche Wärmedämmung"):					
,	der bestehenden Decke/Dach					
_	ngskoeffizient = 0,20 W/m²K somit □ erfüllt □ nicht erfüllt					
	edämmmaßnahmen nicht erforderlich, weil					
	t max. 2 Wohnungen					
-	lante Bauvorhaben kein Energieausweis erforderlich ist					
	orderlichen Aufwendungen durch Einsparungen nicht innerhalb angemessener Frist					
	et werden können;					
- Beschreibung der geplan	ten nachträglichen Dämmmaßnahmen					
Diese ergeb	en einen künftigen Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) für dien becke/Dach von					

11b - Ver- und Entsorgung:			
Trinkwasserversorgung: Anschluss an ein Netz	☐ Eigenversorgung	Kein Anschluss vorhanden	
Elektrizitätsversorgung: Anschluss an ein Netz	Eigenversorgung	Kein Anschluss vorhanden	
Gasversorgung:			
Anschluss an ein Netz	Eein Anschluss	vorhanden	
Abwasserentsorgung:			
Anschluss an ein Kanalnetz	Kleinkläranlage	Sammelgrube	
Entsorgung der Niederschlagswass	ser:		
Versickerung am Bauplatz	Anschluss an Kanalnetz	Einleitung in Gewässer	
Retensionsmaßnahmen (zB.R	ückhaltebecken, Volumen	m³,)	
Abfallentsorgung: Gemeindeabfuhr	☐ Eigenabfuhr		
11c - Flächenangaben zum Ge	bäude:		
Überbaute Grundfläche ^{5:}	m²		
Gebäudehöhe ⁶ :	m		
Brutto-Rauminhalt ⁷ :	m³		
Anzahl der oberirdischen Geschoße:			
Anzahl der unterirdischen Geschoß	Se:		

Geschoßangabe	Brutto Grundfläche je Geschoß ⁸	Durchschnittliche Geschoßhöhe ⁹	Bauweise ¹⁰
	m²	m	

Gesamtnutzläche (m²):

Wohnnutzfläche (m²):

12 – Beheizung - Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) ¹¹ :		
zentral (für das Gebäude) dezentral (in der Nutzungseinheit) keine Beheizung		
Bei Neubauten und größeren Renovierungen von Gebäuden:		
Als Heizungssystem ist folgendes hocheffizientes alternatives Energiesystem geplant:		
☐ Energieversorgungssystem auf der Grundlage von Energie aus erneuerbaren Quellen		
(z.B. Biomasse)		
☐ Kraft-Wärme-Kopplung,		
☐ Fern-/Nahwärme oder Fern-/Nahkälte, die ganz oder teilweise aus Energie aus erneuerbaren Quellen oder		
aus einer hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage stammt (z.B. Biomasse-Nahwärme, Fernwärme aus KWK, Geothermie)		
□ Wärmepumpen (Jahresarbeitszahl JAZ ≥ 3,0 berechnet gemäß OIB-Leitfaden).		
wenn kein hocheffizientes alternatives Energiesystem eingesetzt wird:		
- bis 1000 m² konditionierte Netto-Grundfläche: Begründung für anderes System:		
- größer als 1000 m² konditionierte Netto-Grundfläche: Nachweis der fehlenden technischen, ökologischen oder		
wirtschaftlichen Realisierbarkeit durch geeignete Unterlagen		
12.a - Wärmebereitstellungssystem (zentral für das Gebäude):		
Kessel		
Standardkessel ¹² Niedertemperaturkessel ¹³ Brennwertkessel ¹⁴		
Kesselbetriebsweise: nicht modullerend ¹⁵ modulierend ¹⁶		
Wärmepumpe		
Außenluft / Wasser ¹⁷ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) ¹⁸		
☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe) ¹⁹ ☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) ²⁰		
Wärmepumpenbetriebsweise: monovalent (kein anderes Heizsystern) ²¹		
bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen ²²		
Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung ²³		
☐ Nahwärme (Blockheizung) ²⁴ ☐ Fernwärme ²⁵		
Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)		
Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) ²⁶		
12.b - Wärmeabgabesystem:		
Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper)		
Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)		
Luftheizung (nur Passivhausstandard)		
Gebläsekonvektor		

12.c - Art des Brennstof	fes:		
Heizöl Extraleicht	☐ Flüssiggas	Hackschnitzel	Strom
Heizöl Leicht	Kohle	Holz-Pellets	andere
☐ Erdgas	Scheitholz	sonstige Biomas	se
13 - Warmwasser-Wärme	ebereitstellung (zentral	für das Gebäude) ²⁷ :	
zentral (für das Gebä		(in der Nutzungseinheit)	kein Warmwasser
13.a - Warmwasser - Art	der Warmwasseraufbe	ereitung:	
kombinierte Erzeugur	ng mit Raumwärme		
getrennte Erzeugung	von Warmwasser mitte	ls	
separatem K	essel e	lektrischer Energie	
separater Na	ıh-/Fernwärme 🔲 s	separater Wärmepumpe ((z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen)
	:		ckgewinnung
Raumlufttechnische	Anlage für:		
Heizung	Kühlung	☐ Befeuc	htung
15 – Bauausführung:			
Gebäudeklasse gemäß	OIB-RL 2: GK		
Anzahl der oberirdischen	Geschoße:	Bru	tto-Grundrissfläche:
Anzahl der Unterirdische	n Geschoße:	Bru	tto-Grundrissfläche:
Fluchtniveau aus dem ob	ersten Geschoß:		
Anzahl der Wohn- oder E	setriebseinheiten:		

Kurzbeschreibung mit Angabe der wesentliche Bauteile (REI 30, 60, 90, 120) sowie der Baustoffe (A	en Eigenschaften , wie Beton, Ziegel, Holz, Brandschutzklasse der A1, A2, C, D, E. F)	
Art der Fundierung:		
Bauweise des Kellers:		
Erdgeschoß- und Obergeschoßwände:		
Innenwände:		
Hauptstiegen, Nebenstiegen:		
Gestaltung von Außenwandflächen:		
Dachform:		
Dachkonstruktion:		
Dacheindeckung:		
Brandschutztüren: (Einbauort, Bezeichnung)		
Elektroinstallationen:		
Erdungssystem:		
Blitzschutzanlage:		
Düngersammelanlagen:		
Art und Höhe der Einfriedung und Abstand von öffentlichen Verkehrsflächen:		
Erfordernis der barrierefreie Gestaltung gemäß §	31 Oö. BauTG 2013	
	☐ für Besucher/innen und Kunden/innen	
	Wohnungen (anpassbarer Wohnbau)	
	Arbeitnehmer/innen (anpassbare Arbeitsstätte)	
16 - Gemeinschaftsanlagen		
Kinderspielplatz (Größe und Lage): Abstellräume für Kinderwagen (Größe und Lage): Einrichtungen zum Trocknen der Wäsche: Schutz- und Sicherheitsraum:		
Stellplätze für KFZ (Anzahl und Lage) Stellplätze für Fahrräder (Anzahl und Lage):		

17 - Bauerleichterungen gem. § 53 Oö. BauTG 2013

Konkrete Beschreibung der beansprucht § 3 Oö. BauTG 2013	ten Erleichterungen und Begründung betreffend die Erfüllung der Erfordernisse des
18 - Beschreibung der einzelnen Nutzı	ungseinheiten
	et ein eigenes Datenblatt auszufüllen (z.B. Keller, Wohnung, Dachgeschoß, Garage
Angaben zur Nutzungseinheit:	
Türnr. ²⁸ :	
Topnr. ²⁸ :	
Lage ²⁹ :	
Beschreibung:	
Art der Nutzungseinheit:	
Wohnung	Groß- Einzelhandelsflächen
Wohnung/Arbeitsstätte	Verkehrs- und Nachrichtenwesen
Wohnfläche für Gemeinschaften	Kultur, Freizeit, Bildungs- oder Gesundheitswesen
Industrie und Lagerei	Hotel u. a. Einheiten für kurzfristige Beherbergung
Bürofläche	☐ Landwirtschaftliche Nutzung
Privatgarage	Kirche, sonstige Sakralbauten
Dachbodenfläche	Sonstiges Bauwerk
Verkehrsfläche	Kellerfläche
Gemeinschaftliche Nutzfläche	
Rechtsverhältnis an der Nutzungseinh	heit:
Eigenbenützung durch den Gebäud	leeigentümer Wohnungseigentum
Hauptmiete	☐ Dienst- und Naturalwohnung
Sonstige Rechtsverhältnisse	
18.a - Flächenangaben zur Nutzungse	einheit

Geschoßangabe	Netto-Nutzfläche ³⁰	Anzahl der Räume ab 4 m²	Durchschnittliche Raumhöhe ³¹
	m²		m

Die Nutzungseinheit erstreckt sich über: _____Geschoß(e)

Ausstattung:		
Badezimmer in der Nutzungseinheit		
Küche/Kochnische in der Nutzungseinheit Wasserauslass in der Nutzungseinheit		
Energiekennzahl/:		
kWh/m ₂		
19 - Beheizung - Wärmebereitstellungssystem (dezentral In der Nutzungseinheit) ³² :		
L Kessel		
Standardkessel ¹² Niedertemperaturkessel ¹³ Brennwertkessel ¹⁴		
☐ Wärmepumpe		
☐ Außenluft / Wasser ¹⁷ ☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) ¹⁸		
☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe ¹⁹ ☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) ²⁰		
Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung ²³		
☐ Nahwärme (Blockheizung) ²⁴ ☐ Fernwärme ²⁵		
Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)		
Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) ²⁶		
19.a - Wärmeabgabesystem:		
 □ Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper) □ Luftheizung (nur Passivhausstandard) □ Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung) □ Gebläsekonvektor 		
19.b - Art des Brennstoffes:		
Heizöl Extraleicht Flüssiggas Hackschnitzel Strom		
Heizöl Leicht Holz-Pellets andere		
☐ Erdgas ☐ Scheitholz ☐ sonstige Biomasse		
20 - Warmwasser - Art der Warmwasseraufbereitung (dezentral in der Nutzungseinheit) ³³ :		
kombinierte Erzeugung mit Raumwärme		
getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels		
separatem Kessel elektrischer Energie		
separater Nah-/Fernwärme separater Wärmepumpe (z.B. Luft / Wasser - Wärmepumpe)		
thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem		
thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)		

21 - Art der Belüftung [™] :	
natürliche Lüftung (Fensterlüftung)	
mechanische Lüftung:	
Abluftanlage	Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung
Raumlufttechnische Anlage für:	
Heizung Kühlung	☐ Befeuchtung
Datum:	
Unterschriften:	
Bauwerber/in:	
Planverfasser/in:	
Bauführer/in (Unterschrift spätestens anlässlich Bau	beginnsmeldung bzw. Übernahme/Wechsel der Bauführung):
Grundeigentümer/Miteigentümer:	

13 - Erläuterungen

- **1+2** In das GWR sind auch Errichtungs- und Fertigstellungsdatum einzugeben. Zum Zeitpunkt der Antragstellung werden diese aber noch nicht bekannt sein. Das Errichtungsdatum ist der Zeitpunkt, zu dem das Gebäude seinem Bestimmungszweck entsprechend genutzt werden kann. Dieses Errichtungsdatum kann auch vor dem Fertigstellungsdatum liegen. vDas Fertigstellungsdatum ist das Datum der Fertigstellungsanzeige bzw. Benützungsbewilligung.
- 3 Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümern, so ist eine Zuordnung nach Mehrheit der Eigentumsanteile vorzunehmen. Bei genau gleichen Teilen ist jener als Eigentümer anzugeben, der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugter auftritt.
- 4 Die Energiekennzahl ist der spezifische Heizwärmebedarf (HWB Standort).
- **5** Die Überbaute Grundfläche ist jene Fläche, welche durch die lotrechte Projektion der äußersten Umrisslinie aller oberirdischen überlagerten Brutto-Grundflächenbereiche eines Bauwerkes begrenzt wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
- **6** Die Gebäudehöhe ist die Höhendifferenz zwischen dem obersten Punkt der Bauwerkshülle und dem tiefsten Punkt des an das Gebäude angrenzenden Geländes nach Fertigstellung.
- 7 Der Brutto-Rauminhalt ist der Rauminhalt des Bauwerkes, der von den äußeren Begrenzungsflächen und nach unten von der Unterfläche der konstruktiven Bauwerkssohle umschlossen wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
- 8 Die Brutto-Grundfläche je Geschoß ist die Summe der Grundflächen je Geschoß unter Einbeziehung der Außenmaße (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
- **9** Die durchschnittliche Geschoßhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens des da-rüber liegenden Geschoßes beim obersten Geschoß von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante der tragenden Deckenkonstruktion, bzw. bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Außenkante der Dachhaut.
- 10 Als Bauweise ist eine der folgenden Angaben zu wählen:
 - Mauerwerksbau (Beispiel: Ziegel oder Beton)
 - Stahlbetonskelett
 - Stahlskelett
 - Holzriegelkonstruktion
- 11 Wird Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt 13.
- **12** Als Standardkessel werden übliche Öl-, Gas- oder Holzkessel (meist älteren Baujahrs) bezeichnet, die eine Mindestbetriebstemperatur verlangen (üblicherweise 60 °C).
- 13 Als Niedertemperaturkessel bezeichnet man spezielle Heizkessel, die mit Öl oder Gas gefeuert wer-den. Sie werden mit besonders niedrigen Vorlauftemperaturen betrieben. Die Absenkung der Wassertemperatur im Kessel wird aufgrund einer besonderen Konstruktion des Feuerungsraumes bzw. durch den Einsatz entsprechender Materialien möglich. Die Kessel werden entweder mit Vorlauftemperaturen von ca. 35° bis 40° C betrieben oder können sogar ohne Nachteil bis auf Raumtemperatur auskühlen. In der Regel entspricht jedoch die Kesseltemperatur der Temperatur des Heizkreislaufes (Heizkörper). Die Einsatzgebiete von Niedertemperaturkesseln sind meist Flächenheizungen wie Fußboden- oder Wandheizsysteme.
- **14** Als Brennwertkessel bezeichnet man Kessel, bei denen die Abgase unter 45 °C abgekühlt (Wasser-dampf kondensiert, Kondensationswärme wird genutzt) und damit die Energie noch besser genutzt wird. Brennwertkessel werden vor allem bei Gas, aber auch bei Öl- und Holzheizungen eingesetzt.
- 15 Als nicht modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung nicht geregelt werden kann.
- 16 Als modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung dem Bedarf angepasst werden kann.
- 17 Bei Nutzung der Energieträger Außenluft / Wasser wird der Außenluft Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
- **18** Bei Nutzung der Energieträger Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) wie z.B. Erdkollektor, Tiefenbohrung, wird dem Erdreich Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
- **19** Bei Nutzung der Energieträger Wasser / Wasser wird dem Wasser (i. d. R. dem Grundwasser) Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
- **20** Unter sonstige (z. B. Passivhauskompaktgerät) fallen z.B. Kombinationsgerät aus Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung und Luft / Wasser-Wärmepumpe etc.
- 21 Als monovalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die zentrale Wärmebereitstellung ausschließlich mit der Wärmepumpe (kein anderes Heizsystem) erfolgt.
- 22 Als bivalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn es zusätzlich zur Wärmepumpe noch ein weiteres Wärmebereitstellungssystem (z.B. Ölkessel der zur Abdeckung des Wärmebedarfes an besonders kalten Tagen dient) gibt.
- 23 Die Solaranlage liefert zusätzlich zum Warmwasser auch Energie für die Raumheizung.
- 24 Von Nahwärme spricht man, wenn das Gebäude durch eine Heizungsanlage eines anderen Gebäudes (z. B. Nachbargebäude) versorgt wird. Nicht zur Nahwärme zählen Heizungen, die in einem Nebengebäude betrieben werden und nur ein Gebäude versorgen.
- 25Von Fernwärme spricht man, wenn das Gebäude über eine Fernwärmeleitung mit Wärme (meist mit einer Wärmeübergabestation) versorgt wird.

- **26** Unter Sonstige Wärmebereitstellungssysteme fallen alle anderen, vorher nicht erwähnten Wärmebereitstellungssysteme, z. B. Kraft-Wärmekopplung, Dampferzeuger.
- 27 Wird unter Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt 14.
- 28 Die Angabe einer Tür- bzw. Topnummer entfällt, wenn es sich um die Nutzungseinheit "Wohnung" in einem Einfamilienhaus sowie Nutzugseinheiten des Typs:
 - Privatgarage
 - Dachbodenfläche
 - Verkehrsflächen
 - Landwirtschaftliche Nutzung
 - Kirchen, sonstige Sakralbauten
 - Sonstige Bauwerke
 - Kellerfläche
 - Gemeinschaftliche Nutzfläche

handelt.

- 29 Als Lage ist das Geschoß anzugeben, in dem sich der Eingang zur Nutzungseinheit befindet
- 30 Die Netto-Nutzfläche ist die Nettofläche (Wohnfläche) der Nutzungseinheit.
- 31 Die durchschnittliche Raumhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der darüber liegenden Decke, sowie bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der Dachhaut.
- 32 Abschnitt 19 ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt 12 Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Beheizung verfügt.
- 33 Abschnitt 20 ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt 13 Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Warmwasser-Wärmebereitstellung verfügt.
- 34 Abschnitt 21 ist nur auszufüllen, wenn die Nutzungseinheit über eine andere oder eine zusätzliche Belüftung verfügt, als am Gebäude (Abschnitt 14) angegeben wurde.